

Es gibt Situationen,

wo man verstummt. Aus Angst. Im Schock. Es fällt etwas wie Finsternis auf dich. Du denkst: „Beten wäre jetzt gut“ – aber du bist wie abgeschnitten. Neulich ging es mir so, als ich am Morgen erwachte. Ich hatte am Abend zuvor von den Grausamkeiten der IS gelesen, die sogar Kinder vor den Augen der Eltern ermorden.

Plötzlich an diesem Morgen sprang mich das an. Plötzlich hatte ich Angst. Grauen erhob sich in mir. Wie kann das sein, wo ich doch Christ bin? Wie soll ich andere ermutigen, wenn mich die Macht des Terrors selber wie mit Krallen festhält? Ich schlage die Losung auf und der Herr spricht zu mir: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte mir grauen?“ (Ps 27,1f). Jesus spricht: „Euer Herz erschrecke nicht. Glaubet an Gott und glaubet an mich.“ (Joh 6,47). Ich erlebe: Die dunkle Macht der Todesangst fällt von mir ab und ich tauche auf ins Licht.

-OS-

Gebetserhörungen

1. Mitte September gab es eine große Kundgebung gegen Antisemitismus in Berlin, an der die Bundeskanzlerin und der Bundespräsident teilnahmen (WR-Brief 09-14).
2. Die IS wurde als Terrororganisation verboten und alle Unterstützung dafür unter Strafe gestellt (WR-Brief 10-14).
3. Ein Zentrum für Kulturgutverluste soll in Magdeburg gegründet werden, das die Rückgabe von NS- Raubkunst erleichtern soll (WR-Brief 01-14)

-RS-

Probleme im Verteidigungsministerium

Als im Oktober Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen(CDU) nach Erbil flog, wurde plötzlich erschreckend deutlich, wie wenig die Bundeswehr zur Verteidigung des eigenen Landes noch in der Lage ist.

Das Transportflugzeug mit den Waffen kam nicht rechtzeitig an, denn die wenigsten der fast 50 Jahre alten Transall-Flugzeuge sind noch einsatzfähig. Diese und weiter folgende Pannen offenbarten, dass die Bundeswehr zwar viel Energie und Material in die zahlreichen Auslandseinsätze (zurzeit 18 in 14 Ländern) steckt, aber ansonsten in einem ziemlich maroden Zustand ist.

Das riesige Verteidigungsministerium zu führen, braucht nicht nur politischen Gestaltungswillen, sondern auch besondere Managementfähigkeiten. Von einigen wird das Ministerium auch als „Schlangengrube“ bezeichnet. Frau von der Leyen hat die Herausforderung, aufzuräumen und neue Akzente zu setzen, angenommen. Politische Beobachter vermuten, dass sie sich damit für die Aufgabe als Bundeskanzlerin profilieren will. Zusammen mit ihrer neuen Staatssekretärin Katrin Suder, ist sie jedoch auf die Kooperation der vielen männlichen Abteilungsleiter im Ministerium angewiesen!

Nach Amtsübernahme ließ Frau von der Leyen die Vorgänge im Ministerium von externen Experten untersuchen, um die Probleme systematisch zu erfassen. Das Urteil der Prüfer über die bisherige Arbeit im Ministerium fiel vernichtend aus. Festgestellt wurde, dass niemand den Gesamtüberblick über die tausende von Rüstungsaufträgen hat. Projekte wurden „billig gelogen“, um sie durch den Haushaltsausschuss des Bundestags zu bringen. Risiken wurden vertuscht. Die Lieferung neuer Rüstungsgüter kommt zu spät und oft mangelhaft an. Das soll nun geändert werden.

Diejenigen, die führend an der Umsetzung von Reformen beteiligt sind, brauchen unser Gebet.

Es sind: Katrin Suder (Staatssekretärin) Volker Wieker (Generalinspekteur der Bundeswehr), Hans-Peter Bartels (Vorsitzender des Verteidigungsausschusses), Harald Stein (Chef des Bundeswehr-Beschaffungsamtes).

Gebet:

- **Mut für alle Beteiligten, Fehler aufzudecken und zu korrigieren (Spr.23,23)**
- **Dass es zu einer positiven Zusammenarbeit mit der Ministerin auf allen Ebenen kommt (Ps. 127,1)**
- **Segen für die Ministerin, dass sie ihre Fähigkeiten in Demut zum Wohl des Landes entfalten kann (Ps. 90,17)**

-RS-

Die Welt ist in Bewegung

Täglich kommen derzeit in der Landeserstaufnahmestelle in Karlsruhe 300 bis 400 Menschen an, um hier ein Asylverfahren zu beantragen. So ist es auch in vielen Städten unseres Landes. Sie stehen vor der Herausforderung, tausende von Flüchtlingen unterzubringen, ärztlich zu versorgen und zu erfassen. Es gibt zu wenige Schlafplätze und die Notunterkünfte sind ganz allgemein in einem teilweise schlimmen Zustand. Die Städte und Länder sind schlicht überfordert und suchen die Unterstützung der Bundesregierung.

Die Gründe, warum Menschen ihre Heimat verlassen, sind vielfältig. Schon in der Bibel lesen wir, wie die Brüder Josefs wegen der Hungersnot in Israel nach Ägypten ziehen.

Migration ist eine der großen Herausforderungen für unsere Gesellschaft. Wie gehen wir damit um? Zu oft stoßen Flüchtlinge, Asylanten und ausländische Bürger gegen eine Wand von Angst und oft hört man: „Die nützen uns nur aus, nehmen uns

die Arbeitsplätze weg, sind kriminell!“ Die entscheidende Frage aber ist doch, wie Gott will, dass wir mit Flüchtlingen umgehen:

„Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.

Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen.“ (3. Mo 9, 33-34).

Flüchtlinge sollen uns so willkommen sein, wie eine Person, die von Hessen nach Bayern umzieht – genauso geliebt, genauso wertgeschätzt! Sie sollen die gleichen Rechte und Pflichten haben. Wir können bei Gleichbehandlung auch verlangen, dass jeder, der in unser Land kommt, auch unsere Gesetze hält wie die Einheimischen und das Grundgesetz achtet. Die deutsche Praxis, dass Asylsuchende in den ersten neun Monaten nicht arbeiten dürfen, ist hart zu kritisieren. Letztlich aber ist die jetzige Situation eine Chance für uns Christen. Wir sind gefragt mit der Liebe Jesu auf die jetzige Herausforderung zu antworten und nicht nur auf den Staat zu hoffen.

Gebet:

- **Dass Christen sich verstärkt engagieren, um Gottes Liebe den Asylsuchenden zu bringen (Jes.58,7-8)**
- **Dass die Verantwortlichen in Stadt und Staat mit den Asylsuchenden sensibel und weise umgehen können (Mt.5,7)**
- **Dass wir als reiches Land gerne teilen (Pred.11,1-2)**

-Friedemann Kalmbach, Stadtrat in Karlsruhe -

Gebetsaktion: Gedenken-umkehren-beten

Das Christliche Forum für Israel (CFFI), der Wächterruf und Ebenezer Emergency Fund International (Deutschland) rufen zu 100 Tagen Gebet für Deutschland und Israel auf unter dem Motto: *gedenken-umkehren- beten*. Dafür soll das Zeitfenster von der Befreiung des deutschen Konzentrationslagers Auschwitz vor 70 Jahren (27.1.1945) bis zum Ende des 2. Weltkriegs (8.5.1945) genutzt werden. Danach schließt sich das letzte 70-Jahresfenster der deutschen Schuldgeschichte.

Innerhalb des 100- Tage-Gebets liegt die Fastenzeit vor Ostern. 2015 wird es eine Verzahnung der Aktion *40 Tage beten und fasten für unser Land* mit dem *100-Tage-Gebet* geben. Nur für das 100-Tage-Gebet wird ein ausführliches Gebetsheft herausgegeben. Die 15 Wochentexte behandeln geistliche und gesellschaftspolitische Themen in Bezug auf Israel und Deutschland. Jeden Tag gibt es konkrete Gebetsanliegen mit einem Bibelvers verbunden. In diesem 15- Wochen-Zeitraum könnten Gemeinden zum Beispiel das Thema Israel in den Vordergrund rücken durch Predigten, Seminare, Filme, durch Auseinandersetzung mit der Geschichte vor Ort und so *gedenken-umkehren-beten* verbinden und mit Leben füllen.

Für das Gedenken wird es in jeder Woche Informationen zu historisch relevanten Ereignissen geben. Einige laden zur Buße, andere zum Dank ein; einige erinnern an die Schuldgeschichte Deutschlands, andere an die Gnadenerweise Gottes.

Das Gebetsheft wird gegen eine Spende versandt. Die Auslieferung erfolgt ab Anfang Januar 2015.

(Bestellungen bei: info@100tagegebet.de oder Tel. 05606-3759; www.100tagegebet.de)

Gebet:

- **Dass die Gebetsaktion von vielen Gruppen und Gemeinden aufgegriffen wird (Ps.122,6-9)**

- **Dass die Lehre über Israel in unseren Gemeinden wieder zunimmt (Rö.11,25-32)**
- **Gelingen für alle Vorbereitungen der Aktion (1. Kor.15,58)**

-RS-

Innere Sicherheit

Im Moment gibt es mehrere Ebenen der Gefährdung unseres Landes: einmal durch islamistische Terroristen und zum anderen durch Auseinandersetzungen zwischen Salafisten und Kurden, Jesiden oder anderen Gruppen.

- **Erheben wir den Namen Jesus über unserem Land und beten wir um den Schutz durch Engelheere (Ps. 20,2)**

-RS-

Kurse im Kern des Kirchentages

ALPHA bittet den Wächterruf um Fürbitte!

Jetzt im Herbst entscheiden die Gremien des Deutschen Evangelischen Kirchentages (DEKT), der vom 3.-7. Juni 2015 in Stuttgart stattfindet, ob Initiativen wie die Glaubenskurse (ALPHA, Emmaus, Spur 8 u.a.) sich an zentraler Stelle vorstellen dürfen (z.B. im CVJM Stuttgart) oder ob sie abgeschoben werden mit einem Stand auf den kunterbunten „Markt der Möglichkeiten“. Dort müsste man sie suchen. An zentraler Stelle aber würden weit mehr Gemeinden und Pfarrer darauf aufmerksam – zum Wohl all derer, die dadurch an ihren Orten zum Glauben geführt würden.

Genau dasselbe Anliegen haben auch wir vom Wächterruf. Wir haben dem Kirchentag angeboten, an zentraler Stelle ein Seminar zum „Politischen Gebet“ anzubieten. Ein gewisses Interesse

seitens des DEKT-Pfarrers war erkennbar. Aber Beschlüsse fassen die Gremien.

Gebet:

- Dank für die ALPHA-Kurse, durch die seit Jahren Tausende in Deutschland und in aller Welt zum Glauben kommen (2. Kor. 5,17-21)
- Geistgeleitete Entscheidungen des DEKT zugunsten von ALPHA, Wächterruf u.a. (Rm 1,13-16)

-OS-

25 Jahre Mauerfall

Am 9. November ist es nun 25 Jahre her, dass die Mauer so überraschend fiel. Angesichts der vielen blutigen und chaotisch verlaufenden Revolutionen der letzten Jahre lasst uns Gott vermehrt (!) für das Wunder der Freiheit und Einheit danken.

Seit dem 3. Oktober sind zwei Pilgergruppen mit über 50 Teilnehmern entlang der ehemaligen Grenzlinie unterwegs. Mit Gebeten, Gedenkminuten und Gottesdiensten erinnern sie an dieses Wunder. Sie segnen unser Land und beten um neues Leben durch den Heiligen Geist.

Gebet:

- Dank für alle Gnade, die Gott unserem Land damals und bis heute geschenkt (Ps. 103)
- Dass der Geist des Gebets, um den die Gebetswanderer bitten, noch einmal stark durch unser Land weht (Ps. 85,2-5)

-RS-

Hinweise:

- 09.11. Weltweiter Gebetstag für verfolgte Christen und 25 Jahre Mauerfall
- 15.11. WR-Tagesgebetskonferenz in Mannheim (<http://is.gd/kxtqmM>)
- 18.11. Prayday- Gebetstag für Schulen (<http://is.gd/MOLmGU>)
- 19.11. Buß- und Bettag
- 22.11. WR-Gebetstag für Thüringen in der Gedenkstätte Buchenwald (<http://is.gd/iJMXEe>)

Gottes Segen wünschen euch

Ortwin Schweitzer und Rosemarie Stresemann